

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Möbentliche Kreisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Frauenkreis“

Verantwortliche Redakteur:
Dr. Ludwig Grottelmann (Halle) und Pauline Grottelmann
Halle a. S. (Halle) und Pauline Grottelmann
Halle a. S. (Halle) und Pauline Grottelmann

Druck und Verlag von H. Buchholz in Halle a. S.
— Fernsprecher: Expedition 212 u. 422. — Redaktion 1818. —

Halle'sches Tageblatt — Halle'sche Neueste Nachrichten — Halle'scher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Ein Gewittersturm mit Schnee und Hagel, der alsbald Glatteis hervorrief, verurteilte gestern im Berliner Weihnachtsgeschäftsvorkehr erhebliche Störungen.

Das Sodawasser in Steiermark nimmt gefährliche Dimensionen an.

Der Friedhofsprozess in Wien wurde mit einem Vergleich beendet.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat einen Antrag angenommen, in dem die Errichtung einer selbständigen ungarischen Bank gefordert wird.

Gestern vormittag fand die Beisetzung des Königs Leopold II. in Brüssel statt.

Die äthiopische Regierung versicherte offiziell, daß Kaiser Menelik noch lebe. Das Gerücht bestünde sei zwar immer noch ernst, aber stationär.

Der kroatische Premierminister ist durch einen Koronator durch Dolmetscher tödlich verwundet worden.

Die Revision der Modistin Jodel aus Berlin, die wegen Ermordung der Hofdame Obergängerin Frida Barthold vom Schönergerich zu Ostrow zum Tode verurteilt worden ist, wurde gestern vom Reichsgericht verworfen.

Volkswirtschaftliche Weihnachten.

Der Kaufmann weiß es, daß das Weihnachtsfest ein wirtschaftlicher Faktor ist. Nie sind die Schaufenster verlockender für das intuitive Begehren der Masse bereitgestellt, nie ist der ganze Zustand des Geschäftslebens so sehr auf die rasche Ausnützung einer günstigen „Konjunktur“ bedacht, wie in diesen Wochen. Schon zeitig fängt dies „Weihnachtsmärchen“ an, so seien wir in der „Welt des Kaufmanns“ (Verlag von Georg D. W. Collopy, München):
Die Spielwarenfabrikanten beginnen es, wenn sie um Eltern auf der Weihnachtswiese ihren neuen „Wunder“ auspacken. Ob Nürnberg mit seinem mechanischen Spielzeug, oder Thüringen mit Puppen, oder das holländische Erzeugnis mit geschulten und kunstvoll lackierten Holzgestalten — hier in Leipzig finden alle den Markt, der über ihre Arbeit während des nächsten halben Jahres entwirft. Und was hier auf der Fernreise von der aus ganz Deutschland antwortenden Händlerstadt aus gehandelt wird, das liegt am Weihnachtsabend dem Christbaum unserer Kinder. Die Spielweise bringt höchstens noch ein paar „Schlager“ hinzu, dieselben Ausstattungen tragenwelliger Zeitgenossen. So diesmal, wie sonst es anders sein mag, wenn die Spielwarenfabrikanten auf dem Christbaum, also einen „Grobber“ mit Wasserstoffgas gefüllt wird und auch lebhaft sein will. Daneben „Glückseligkeit“. Diese Aktualitäten überdauern selten ein Weihnachtsfest. Am nächsten Jahre sind sie durch andere abgeteilt. Wie die Spielwarenfabrikation stellt sich auch unsere Wäcker-

produktion immer mehr auf Weihnachten ein. In den Wochen vor dem Fest häufen sich die Verfertigungen. Die bekannten Familienarbeiten werden hier mit dem Roman des Jahres, Allerhand neue Namen tauchen auf, Verleger, die irgendwelche wertvolle Publikationen vorbereitet haben, warten bis zum Dezember, ehe sie sie herausbringen. Denn sie wissen aus Erfahrung, der Absatz in diesen letzten 6, 8 Wochen übersteigt bei einem „nummer oder Festtagsauswertes“ um vieles. Haben sie den Weihnachtsmarkt gewonnen, dann ist das Unternehmen in der Regel gerettet.

Aber auch auf vielen anderen Produktionsgebieten, die eigentlich für einen gleichmäßigen oder doch von anderen Faktoren als der Schenktendigkeit bestimmten Bedarf arbeiten, macht sich die Konzentrierung auf das Weihnachtsfest stark bemerkbar. So vor allem bei den „Winter-Artikeln“. Pelzwaren, Schlittschuhe, Schlitten, zum Teil auch Winterkonfektion — in all diesen Geschäftszweigen ist die Tätigkeit in Erweiterung der bestene eine geübt. Und mit neuen Sorten und Modellen werden auch fast alle anderen Fabrikationen, ob sie nun Gold oder Metalle oder Leder oder sonst was verarbeiten. Die Tendenz ist hier vielleicht nicht so ausgeprägt, aber vorhanden und mitbestimmend ist sie doch, daß es in der Hauptsache, in den letzten Tagen vor dem Fest bekommt, das hier das Weihnachtsfest ausmacht und vieles. Haben sie den Weihnachtsmarkt gewonnen, dann ist das Unternehmen in der Regel gerettet.

Aber auch auf vielen anderen Produktionsgebieten, die eigentlich für einen gleichmäßigen oder doch von anderen Faktoren als der Schenktendigkeit bestimmten Bedarf arbeiten, macht sich die Konzentrierung auf das Weihnachtsfest stark bemerkbar. So vor allem bei den „Winter-Artikeln“. Pelzwaren, Schlittschuhe, Schlitten, zum Teil auch Winterkonfektion — in all diesen Geschäftszweigen ist die Tätigkeit in Erweiterung der bestene eine geübt. Und mit neuen Sorten und Modellen werden auch fast alle anderen Fabrikationen, ob sie nun Gold oder Metalle oder Leder oder sonst was verarbeiten. Die Tendenz ist hier vielleicht nicht so ausgeprägt, aber vorhanden und mitbestimmend ist sie doch, daß es in der Hauptsache, in den letzten Tagen vor dem Fest bekommt, das hier das Weihnachtsfest ausmacht und vieles. Haben sie den Weihnachtsmarkt gewonnen, dann ist das Unternehmen in der Regel gerettet.

Die Spielwarenfabrikanten beginnen es, wenn sie um Eltern auf der Weihnachtswiese ihren neuen „Wunder“ auspacken. Ob Nürnberg mit seinem mechanischen Spielzeug, oder Thüringen mit Puppen, oder das holländische Erzeugnis mit geschulten und kunstvoll lackierten Holzgestalten — hier in Leipzig finden alle den Markt, der über ihre Arbeit während des nächsten halben Jahres entwirft. Und was hier auf der Fernreise von der aus ganz Deutschland antwortenden Händlerstadt aus gehandelt wird, das liegt am Weihnachtsabend dem Christbaum unserer Kinder. Die Spielweise bringt höchstens noch ein paar „Schlager“ hinzu, dieselben Ausstattungen tragenwelliger Zeitgenossen. So diesmal, wie sonst es anders sein mag, wenn die Spielwarenfabrikanten auf dem Christbaum, also einen „Grobber“ mit Wasserstoffgas gefüllt wird und auch lebhaft sein will. Daneben „Glückseligkeit“. Diese Aktualitäten überdauern selten ein Weihnachtsfest. Am nächsten Jahre sind sie durch andere abgeteilt. Wie die Spielwarenfabrikation stellt sich auch unsere Wäcker-

Was es unbedingt Nötigen hinaus auch auf das Weihnachtsbrot Bedacht zu nehmen. Das Charakteristische ist also, daß es sich im Grunde um die Befriedigung eines Bedürfnisses handelt. Das ist selbst zu erkennen, wo Gebrauchsgüter in Frage kommen, denn es ist bekannt, daß beispielsweise der löhne Wäcker in Sachsen wesentlich dadurch bedingt wird, daß die Witterung an Weihnachten kalt und deshalb ihm günstig ist. Die Gebrauchsgüter werden nicht nur durch den Gebrauchsgüterbedarf, sondern auch durch den Bedarf an Weihnachtsgüter, wie sehr sie werden. Und dieser Charakter hat natürlich in weit höherem Maße denn an, was man gemeinlich als „Geldentart“ bezeichnet.

Die volkswirtschaftliche Einwirkung des Weihnachtsfestes läuft also letzten Endes darauf hinaus, welchen wirtschaftlichen Wert man dem Luxus zuschreibt. Man hat ihm vielfach ablehnend gegenübergestellt, das ist z. B., wenn auch nicht unbedingt, Adam Smith, der der Ansicht war, der Luxusstand eines Volkes fördere den Überdruß der Produktion und die Konsumtion, also die Kapitalbildung. In diesem Überdruß lag er aber und zum Teil ja mit gutem Recht — den eigentlichen Zweck des Wirtschaftens. Nur übersteigt diese Anschauung, daß gerade im Luxusbedarf eine große Menge an Gütern für die Produktion liegt und daß dadurch nicht nur der Gebrauchsgüterbedarf, sondern auch durch den Bedarf an Weihnachtsgüter, wie sehr sie werden. Und dieser Charakter hat natürlich in weit höherem Maße denn an, was man gemeinlich als „Geldentart“ bezeichnet.

Es kann sich aber nicht nur um die rein quantitative Einschätzung handeln. Luxusbedarf ist in der Regel höher, der auf die volkswirtschaftliche Einschätzung des Weihnachtsfestes läuft also letzten Endes darauf hinaus, welchen wirtschaftlichen Wert man dem Luxus zuschreibt. Man hat ihm vielfach ablehnend gegenübergestellt, das ist z. B., wenn auch nicht unbedingt, Adam Smith, der der Ansicht war, der Luxusstand eines Volkes fördere den Überdruß der Produktion und die Konsumtion, also die Kapitalbildung. In diesem Überdruß lag er aber und zum Teil ja mit gutem Recht — den eigentlichen Zweck des Wirtschaftens. Nur übersteigt diese Anschauung, daß gerade im Luxusbedarf eine große Menge an Gütern für die Produktion liegt und daß dadurch nicht nur der Gebrauchsgüterbedarf, sondern auch durch den Bedarf an Weihnachtsgüter, wie sehr sie werden. Und dieser Charakter hat natürlich in weit höherem Maße denn an, was man gemeinlich als „Geldentart“ bezeichnet.

Politische Heberheit.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Dezember. Das Armeeverordnungsblatt bringt eine Subordinationsordnung, die aus Anlaß des Wiedereinstehens des Großfürsten Michail Nicolaewitsch in den russischen Thron, die Subordinationsordnung des Kaisers von Sibirien, I. Scheschkowsky, Nr. 4, denen die der Vereinigte, und des ersten Garde-Regiments, a la suite dessen der Großfürst hand, auf 8 Tage außer Ansehen. Außerdem haben Abordnungen der beiden Regimenter, bestehend je aus dem Regimentskommandeur, einem Stabskapitän (Stabsmann), einem Leutnant, einem Leutnant und einem Wachmeister, an den Beauftragungsstellen teilzunehmen.

Die Heiße des Herzog-Regenten von Braunschweig, Prinz Albrecht, und der Herzogin Elisabeth nach Niederländisch-Indien findet entgegen anderslautenden Meldungen bestimmt statt.

(Berlin und die Luftschiffahrt.) Berlin, 22. Dezember. Die Stadtvorordneten erklärten sich in ihrer heutigen Sitzung einverstanden damit, das Berliner Verein für Luftschiffahrt im Herbst 1910 eine Flucht von 10 000 Mark einzusetzen und in den Etat 1910 eine Beihilfe von 10 000 Mark einzusetzen.

(Weihnachtsfesten.) Daß Schul-Festgenen an Weihnachten zu den Notwendigkeiten des Lebens gehören, ist eine

Am Roten Kliff.

Ein Roman von der Insel Ost.

von Anny Bothé.

„Ich war wieder mal schief, Herr von Rannan,“ stieß sie hervor, „bereihen Sie, daß ich so schieflich nur an mich dachte, aber ich kann die Toten nicht hören. Immer muß ich daran denken, daß sie eben getötet haben, als man meine arme Mutter hinstieg, der ich das Leben nahm.“
„Kind, Kind, wie kommen Sie nur solche Reden,“ mahnte der Baron.
Jungie schluckte heiß auf. „Ich weiß es ganz genau, wie es gewesen ist, als ich geboren wurde. Unsere alte Tante hat es mir erzählt. Der Doktor hat gefragt: „Das Kind oder die Mutter“ und da habe meine Mutter die sie bewußlos glauben, heimlich geantwortet: „Das Kind, Herr Doktor, das Kind ist für seinen Vater leben.“ Tante hat mich nicht so sehr wollen, weil er meinte, ich sei schief an der Mutter Leber. Darum bin ich auch hier bei den Großeltern, während er ferne Meere durchschiffte und nie, nie mehr wiederkehrte.“
Ein dramatisches Schicksal erschütterte den binnigen Körper. Geert von Rannan barg das weinende Antlitz des Kindes tröstend an seiner Brust.
„Tante hat es mir alles, qualitatives Frauenzimmer,“ murmelte er, „die schiefen Linien eingetragene, Jungie. Es ist natürlich wahr, daß Deine arme Mutter bei Deiner Geburt hier im Hofstar gestorben ist, während Dein Vater draußen auf dem Weltmeer war, aber weder Du, noch irgend jemand rührt Schuld daran, und wenn Dein armer Vater den Verlust noch immer nicht überwinden hat, wenn er sich noch immer nicht hat entschließen können, heimzugehen, dein Kind zu sehen, so mögen allerlei wichtige Gründe dafür sprechen.“ Das Kind, Herr Doktor, das Kind ist für seinen Vater leben, das er alles befragt. Und nun Kopf in die Höhe, mein Kind, Morgen komme ich wieder zu Dir und lese Dir aus dem schönen Buche vor, das Du so liebst, das ich nie fortbrüh, aber ich habe Dir so so unglücklich lieb gehabt, aber sie wollten es hier

„Tante“ geacht und dann verstanden sie auch ein „Höhen zu haben.“ Ich er frage. „Nicht aber mich ich eilen.“ Das Fräulein geist scheint volkstümlich. „Ich sehe schon dort die Schulfenster mit dem Lehrer. Willst Du indes ganz artig und demütig sein, Jungie?“

Das Mädchen nickte still und barg das weinende Gesichtchen in seine Hände. Geordig wie eine Mutter schob er ihr ein Kissen in den Rücken. Das Gefangene legte er ihr noch in den Schoß, dann war er gegangen.

Jungie sah ihm mit großen, leuchtenden Augen nach. Ihre Tränen waren verstopft, und um den schmalen, farblosen Rindermund flog ein Lächeln.

Die Totenglocken klangen noch immer.
Als Antje vorhin die Stube verlassen, war sie zu dem geküßten, der auf seinem letzten Lager in Gomerlos und fest schlief.
Der schwarze Schragen war durch Blumen ganz verdeckt, aber sie milderten nicht das bittere Bild, das die brennenden Aeren umhüllten beleuchteten.

Während in der großen Festhalle saßen und tanzten die Leibtragenden und prüften die Augen des Verstorbenen, und wie sang er gemeldet, wie gut und wie treu. Sie sprachen nur flüsternd. Antje dachte, daß sie, nachdem man ihn eingetaucht, nachher hier beim „Tröselbier“ zusammenhängen würden, die Asten in der „Aplammer“, die Jungen und die Kinder auf der „Tenne“, und sie schauerte leise zusammen.

Sie hörte noch immer das dumpfe Gemurmel, als sie aufstiegen an dem Berg niederlang und ihre Aiden auf die feste, blaue Totenglocke setzte, die so wunderbar und tief war ihr lag. „Ich mich glauben, daß es nicht mehr ist,“ stöhnte sie auf, „daß nur mein fröhliches Herz mir den Weg zeigt, dennning Ninkens sein schuld sein an Deinem Erbe. Sei barthezige, Eren!“

Der rote lag so stumm und bleich mit geschlossenen Augen und fliehenden Wangen, eine Wunde an der Stirn. Und das Verzeihliche flüchtete ruhlos über ihm hin. Antje war es, als lege sich ein solcher Zug über das stille Gesicht, als verirrte sich die drohende Falte zwischen den dunkeln Brauen.

„Eren, sprich zu mir,“ flüchte sie, „gib mir ein Zeichen. Ich, ich habe Dich so so unglücklich lieb gehabt, aber sie wollten es hier

nicht, daß ich auf Dich wartete. Deine Mutter nicht, Eren, und auch Dein Vater nicht, der immer schön, der immer schön, der mit eigener Hand den Gott in unseren Herzen gesetzt hat. Sie sagten mir — Eren, höre mich — es würde Dein Glück sein, Eren, wenn Du da draußen aus der Welt Dir eine Frau freimähltest, daß ich solche Frauen um Rannan wäre bereits auf Dich. Da nahm ich den anderen, Eren, aus Verzweiflung und auch, weil sie es wollte, sie, die mir so viel Gutes getan, die das arme Mädchen liebte, bei ihr aufgenommen und es groß gezogen. Denn, sieh, Eren, Deinen Eltern konnte ich doch nicht entgegen sein.“

Als wollte sie das so sehr erachte Wort dem stillen Schläfer von den verstaubten Lippen lesen, mit so angloß beschwörenden Forderungen hing ihr Bild an seinen unbeweglichen Zügen.

Was es nicht, als mildere sich die finstere Falte in seinem weichen Antlitz, als flüchte es wie ein flüchtiges Lächeln um den besetzten Mund?

Antje brachte ihren Mund ganz nahe an den roten Eren.
„Das alles mußte ich Dir sagen, Eren,“ sprach sie halblaut. „Als Du wiederkamst, die Hoffte mich sehr zu freudig. Nun glaube ich an Frieden zwischen uns beiden, aber als ich Dich sah, da wußte ich, daß es nicht mehr war, daß Du nicht aufgeben darfst, mich zu lieben. Betrogen hat man uns beide, Eren, und beide!“

„Niemand hat Dich betrogen, Antje,“ hörte da plötzlich die Stimme der Pastorin durch das stille Gemach, „Du selbst warst es, die ihn anging. Du selbst.“

Antje richtete sich auf. Alle Weichheit war aus ihrem Antlitz geschwunden, wie eine Wackertüte, die vor dem kleinen erkrankten Eren, die leise eingetragene war, noch mit einem leichten Blick den Sohn zu umfassen, der sich nicht aufgeben darfst, mich zu lieben. Betrogen hat man uns beide, Eren, und beide!“

„Hier ist nicht der Tod, Mutter,“ zu Ninkensandertung, sprach die junge Frau mit dumpfer Stimme, „angeführt, befehl, der nun auf euch vertritt, ist mir offenbar geworden: Er stirbt, weil wir alle zu weit waren, Du der Vater und ich. Wir alle wollten kein Glück teilen, und er ist darüber zu Grunde gegangen, da brühen am Roten Kliff, wo wir einst flüchtig gekommen, mit heißen Schritten, da hat er sich ins Meer geworfen, wenn er nicht ein anderer hätte, und wir, wir alle tragen die Schuld!“

Widrigkeit der Ehe. Ich bin glänzendes Gut oder ich bin schlecht, das ist die erste Bedingung für die Ehe. Ich bin reich oder ich bin arm, das ist die zweite Bedingung. Ich bin gesund oder ich bin krank, das ist die dritte Bedingung. Ich bin schön oder ich bin hässlich, das ist die vierte Bedingung. Ich bin fromm oder ich bin unfreu, das ist die fünfte Bedingung. Ich bin klug oder ich bin dumm, das ist die sechste Bedingung. Ich bin stark oder ich bin schwach, das ist die siebte Bedingung. Ich bin glücklich oder ich bin unglücklich, das ist die achte Bedingung. Ich bin zufrieden oder ich bin unzufrieden, das ist die neunte Bedingung. Ich bin zufrieden mit mir selbst, das ist die zehnte Bedingung.

Rechtsprechung. Der Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Wissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Wissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Österreich-Ungarn.

Wien, 22. Dezember. Zu Beginn der heutigen Verhandlung des Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

Rechtswissenschaft. Die Reichsgerichtspräsident hat heute in der 1. Abtheilung des Reichsgerichts folgende Urtheile gesprochen: In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht. In dem Streit zwischen dem Reich und dem Landgraven von Hessen-Kassel über die Einziehung der Steuern auf die Eisenbahnen ist das Reich im Recht.

und die Jungen so blickt verlegt. Der Premierminister wurde...

Wombah, 22. Dezember. Im Theater in Halle wurde gefeiert...

Lokales.

Der Redakteur unserer Original-Beilage: Dr. med. mit Querschnittsgetriebe...

Von der Universität. Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin...

Zur Anmeldeung von Besichtigungen ist das Bureau VIII...

Bei der Veranlagung zur Grundsteuer ist der Bruttoertrag...

Stahlheber. Die ausstehenden Heberarbeiten seien nachmals...

Neues Theater. Am ersten Feiertag wird von Walter Steins...

Wen in seine geht. Nachmittags werden gegeben, am ersten Feiertag...

Ein Sozialistenschmüler wurde in Kitzbühel in der Region...

Kalender für 1910. Der Gesamtanfrage unserer heutigen...

Aus dem Geschäftsbereich.

Elektrische Heizer. Unter den verschiedenen Erzeugnissen...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Dezember. (B. A.) Amtliche Meldung. Heute...

Bremen, 23. Dezember. (B. A.) Amtliche Meldung. Heute...

Halle, 23. Dezember. (S. L. A.) Das entscheidende Vorgehen...

Paris, 23. Dezember. (B. A.) Der Präfekt des Geseftes...

Paris, 23. Dezember. (B. A.) Wie die Mütter aus Caenne...

Hann, 23. Dezember. (S. L. A.) Das Zentralhilfs-

Bei Stuhlverstopfung hilft unfehlbar...

Wohlfeile Fest-Geschenke.

Hausschürzen

aus waschehemem Gingham...

Handschuhe

weiss und farbig, gestrickt und gewebt...

Pelz-Stolas

Skunks, Canin, Rasé, Moufflon, Tibet etc.

Teppiche

Axminster, Tapestry, Valour etc.

Strümpfe

schwarze Damenstrümpfe, reine Woll, platt, etc.

Herren-Krawatten

neue Fassons, neue Muster...

Oberhemden

farbig und weiss, neue Dessins...

Kinder-Pelzgarituren

entzückende Neuheiten, weiss und farbig...

Zändelschürzen

aus Zephir, Creton, Satin, Battist etc.

Damen-Gürtel

Gold, Chmá, Gummi, Sammetgummi etc.

Feder-Stolas

echt Straussfeder und Marabout...

Tischdecken

Tuch, Fantasie, Plüsch, Filztuch etc.

Lama-Plaids

neue Muster, vorzügliche Qualität...

Kragenschoner

Seide, Halbselbe etc.

Herren-Westen

moderne Stoffe, neue Fassons...

Damenhemden

mit Spitze, Languette, Sattel, Passe etc.

Handtaschen

Goldstickerei, Leder, Seide, Leder imitiert...

Weisswaren

Jabots, Colliers, Krawatten etc.

Schlafdecken

Kameelhaar, Imit, Kameelhaar, Jacquard etc.

Auto-Shawls

weiss, einfarbig oder mit Kanto...

Herren-Wäsche

Kragen, Manschetten, Servietten etc.

Herren-Hüte

steif u. weiche Formen, grün, schwarz, braun...

Unterröcke

aus Tuch mit Besatz und Volants...

Ball-Shawls

Wolle, Chemlie, Seide, Chiffon etc.

Regenschirme

für Damen und Herren, vorzögl. Qualität...

Bettdecken

Waffel, Altddeutsch, Ripps mit Languette...

Korsetts

Köper oder Drill mit „Stahl“ oder „Spiral“...

Farb. Garnituren

Serviteur und Manschetten, neue Muster...

Rosenträger

für Herren und Knaben, gute Qualität...

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktlatz 2 u. 3.

226940

Stück spanische süße Orangen,

Schön gereifte
delikate

Apfelsinen

2 Pf.

davon gelangt ein erheblicher Teil zum Verkauf

Stück

F. H. Krause

Gr. Ulrichstrasse 44,
Leipzigerstrasse 16,
Alter Markt 18,
Gr. Steinstrasse 39,
Thomasstrasse 40,
Steinweg 17,

Bornburgerstrasse 16,
Burgstrasse 7,
Reilstrasse 111,
Landsbergerstrasse 3,
Jacobstrasse 38,
Merseburgerstrasse 159.

Magazin zum Pfau, Pelzwarenfabrik,

Kleinschmieden 6, Ecke Steinstr., neb. d. Engel-Apothek.

Vorteilhaftes Angebot in Pelzwaren
zu staunend billigen Preisen.

Beste Gelegenheit für Festgeschenke.

Für jedes Collier übernehme volle Garantie. Von heute ab bis Weihnachten gewähre
meiner werthen Kundsch. 10-20% Rabatt.

F. J. Eisbein.

Für die Feiertage

empfohlen

Frische Ananas, Kaviar in Dosen, Sardinen in Oel, Neunaugen,
Heringe, Aal und Krabben in Gelee, Heringe in verschiedenen
Saucen,
Anchovis und russ. Sardinen, Lachs in Dosen.

Ochsenzungen!

Braunsch. Gemüse- u. Fruchtkonserven in vollwichtiger Packung.
Echte Liköre, Rum, Arrak, Kognak und Punsch.

Apfelwein-Champagner in 1/1 und 1/2 Fl. a 2,50 und 1,50 Mk.
für Bowlen ganz besonders zu empfehlen.

A. Trautwein, Grosse Ulrichstrasse 31.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wilh. Heckert,

Gr. Ulrichstr. 57, Am Güterbahnhof 5.

empfehle als prächtige Weihnachtsgeschenke:

Dampfwaschmaschinen „Krauss“,

Mk. 39.—, Mk. 60.—

Hebel- und Pendelwaschmaschinen,

Mk. 45.—, Mk. 75.—

Wäscherollen,

Mk. 20.— bis 75.—

Wringmaschinen,

Mk. 10.— bis 20.—



Hallescher Wappen-Kaffee!

— stets frisch geröstet, Packung gesetzl. gesch. —
das Pfund 1.10, 1.30, 1.50, 1.70, 1.90, 2.10 und 2.30 Mk.

Coffeinfreier und Zuntz-Kaffee in allen Preislagen.

Coffeinfreier Kaffee in den Preislagen zu 1.80 und 2.00 in eleganten Präsentendosen.

Chinesischer, Russischer und Ceylon-Tee.

Schokolade u. Konfitüren von Suhard, Stollwerck, Harwig & Vogel,
Rüger und Schögel.

Kakao 1 Pfund 1.00, 1.20, 1.60, 2.00, 2.40 und 3.00 Mk.,
bei Entnahme von 5 Pfund einer Sorte per Pfund 5 Pfg. billiger.

A. Trautwein, Gr. Ulrichstrasse 31.

Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

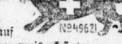
Teilzahlung Woche ohne Anzahlung. 1 Mk.

Feinster Konzert-Schallophon, Orchester-Musik,
Gesang, Horn, Bass, etc., etc., etc.,
Wiedergabe, 2 Jahre Garantie, u. 42 Mk. an,
etwa 25 cm hoch. Platten für alle
Stimmorgel, 2 Stücke inkl., nur gegen
Kauf u. 2 Mk. franko. — 30. Katalog u.
Preisliste gratis. Niederpreis-Konzer-
tapparat-Preise. Musik-Werke
Sambura 101, Gr. Bleichen 67.



Achten Sie

— D.R.G.M. —
Sein Umfang
unserer preisgekrönten
Antirheuma-Katzenfelle
auf obige Schymark.
Gebr. Danglewitz, Lederfabrik,
Hildersleben 2.
Plisseel hoch u. nach gebannt
Lerche, sel. Ulrichstr. 93.
Häutigewinnen-Gejgärt.



5 Zeppelinspiele.

Für jeden etwas.

Nr. 1. Ein Luftschiff-Boisespiel,

anlegant an Zeppelins reite große

Spiele. Preisangabe in grossem

Karton 1.25 Mk.

Nr. 2. Eine Luftschiffreise,

bei welcher alle Freuden und

Leiden der Luftschiffahrt durch-

geführt werden 1.75 Mk.

Darüber in etwas ein-

fachere Ausführung 1.— Mk.

Nr. 4. Das lenkbare Luftschiff.

Ein hochinteressantes Luftschiff-
spiel, die ausgebildeten Weltreisenden
von der Ballonhalle aus und die
glücklichste Landung führt zum
Gewinn 3.— Mk.

Nr. 6. Durch die Luft

mit Zeppelin, interessantes Reize-
spiel, Preisangabe in grossem

Karton 5.— Mk.

Nr. 8. Zeppelinfahrt,

ein Zeppelin-Reizepiel in ge-
schmackvoller einfacher Ausstattung
0.50 Mk.

G. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.



HANSA Backpulver bleibt unerreich!

Nährmittel-Fabrik „Hansa“
Hamburg.
Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten
Sie eine Dose ff. Kakao gratis.

Erer.-Niederlage b. Düben & Herr-
mann u. Gutschow & Sarnieska.

Zähne

mit u. ohne Platte, Rep. Um-
arbeitg. schlechtsitz. Gebisse.
Für natürl. schön Aussehen u.
Gebrauchstauglichkeit Garantie.
Sonen Behandlung kr. Zähne.
Painb. Schmerzlos. Zahnziehen.
— Billigste Zahlungen.
R. Pfaudler, Leipzigerstr. 33,
Eing. um die Ecke.

Das
neuelle
Geschäfts-
spiel
„Returno“
In feinem Karton 1.50 Mk.
Gros. Ausgabe 3.75 Mk.
Ritter,
Leipzigerstr.
90.

Pianos Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel Harmoniums

Grösste
Auswahl.
Sicherste
Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Max Strauss

G. m. b. H.

Herrn-Hüte

Halle a. S.
68 obere Leipzigerstrasse 68.

Enorme Auswahl.
Billige Preise.
Hervorragende Qualitäten.

Beim Einkauf eines Hutes erhält jeder Käufer eine ele-
gante Krawatte als Weihnachtsgeschenk.

Rasiere Dich im Dunkeln

Man verlange gratis
und franco unse-
ren illustrierten
Katalog über
preiswerte
Rasiergerä-
turen nebst
Die 7 Gebote
für jeden Selbst-
rasiierer.

Ohne Vorkenntnisse und ohne die
Haar zu verletzen, ist jedermann
imstande, sich idealerweise zu rasieren.
Aussersortiert praktisch und
dauerhaft.

1907/1909
Verkauf über 200.000 Stück.

Der echte langjährig bewährte Mulcuto-Rasierapparat trägt die
Schutzmarke Mulcuto tief eingestempelt und unterscheidet sich von
den vielen minderwertigen Nachahmungen dadurch, dass er eine
vollkommene anhaltende Schnittfähigkeit besitzt, dauernd beständig und
kostenlos gebrauchsfähig gehalten wird.

Tausende von glänzenden Anerkennungsbriefen.

Mark 2.50 komplett. Mit Schaumflaum gelb verpackt Mark 3.50.
Verand erfolgt täglich direkt aus der Fabrik gegen Vorleistung des Betrages oder
gegen Postnachnahme.

Mulcuto-Rasiermesserfabrik Paul Müller & Co., Solingen.

Grosse Auswahl in echten
zu billigen Preisen
Puppen-Perücken
faulen Sie nur bei
Zopi-Siebert, Leipzigerstrasse 33.